

Zweimal zwei zweite Plätze

Feierliche Siegerehrung der besten Praktikumsberichte im Altkreis / GNZ-Praktikant unter den Gewinnern

Linsengericht-Altenhaßlau (küm). Die Qualität der Praktikumsberichte in der Region hat enorm zugenommen. Das berichtete Reinhold Maisch, Geschäftsführer des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft Osthessen gestern bei der Prämierung der besten Berichte im Altkreis Gelnhausen. Das habe die Jury vor große Herausforderungen gestellt. Unterm Strich habe die Leistung der Neuntklässler aller Schulzweige dafür gesorgt, dass am Ende zweimal zwei zweite Plätze vergeben wurden. „Wir konnten uns dabei schlicht nicht entscheiden, wen wir auf Rang drei setzen sollten.“ Unter den „Silbermedaillen-Gewinnern“ ist auch Manuel Friedrich von der Kopernikusschule Freigericht. Der Hauptschüler belegte mit seinem Bericht über sein Betriebspraktikum beim Druck- und Pressehaus Naumann in seinem Schulzweig den zweiten Platz.



Alle Preisträger mit ihren Lehrern, Vertretern der Jury, der Praktikumsstätten, der beteiligten Schulen und des Gastgebers, der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, die ihren Festsaal in der Geschäftsstelle in Altenhaßlau zur Verfügung stellten.

FOTOS: KÜMMELE



GNZ-Verleger und Geschäftsführer Oliver Naumann gratuliert Manuel Friedrich zum zweitbesten Praktikumsbericht.

Im Festsaal der Geschäftsstelle Altenhaßlau der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen begrüßte Marketingleiter André Peter die zwölf Preisträger, deren Eltern, Lehrer und Vertreter der Praktikumsstätten. „Die intensive Auseinandersetzung mit den Erlebnissen während des Betriebspraktikums stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu seinem Traumberuf dar. Sie hilft Fehleinschätzungen bei der Berufswahl zu vermeiden und damit Ausbildungsabbrüche zu verhindern“, erläuterte Peter die Bedeutung auch der abschließenden Berichte. Vanessa Schickel (21) aus Kassel und Sophie Bauer (21) aus Bad Orb stellten anschließend

ihre Ausbildung bei der Genossenschaftsbank vor. Beide sind angehende Bankkauffrauen im dritten Lehrjahr. Sie sind zwei von zusammen 34 Azubis im Bankgeschäft, ein weiterer Auszubildender ist im Immobilienbereich der Bank tätig. Sie lobten ihren Arbeitgeber und ermunterten die anwesenden Neuntklässler: „Bewerbungen für nächstes Jahr werden schon angenommen.“

Edwin Herbert, Lehrer an der Gelnhäuser Philipp-Reis-Schule und Sprecher der Jury, stellte fest, dass inzwischen – der Wettbewerb geht in sein 17. Jahr – Nuancen den Ausschlag geben. „Umso ärgerlicher ist es, wenn hervorragenden

de Berichte leider die Formalia nicht einhalten.“

Im vergangenen Wettbewerbsjahr haben sich etwa 4000 Schüler mit ihren Berichten beteiligt. Ist die erste Hürde genommen – aus jedem Klassensatz wählen die jeweiligen Lehrer die drei Besten aus –, wählt die Jury die drei jeweiligen Schulzweigsieger aus. Der beste Bericht eines Förderschülers kommt von Christian Reichardt von der Brentano-Schule. Die beiden Zweitplatzierten sind Mehmet Nayir (Brentano-Schule) und Arno Steinhauser (Kopernikusschule). Bei den Gymnasiasten landete Ronja Barwich auf dem ersten Platz, gefolgt von Joel Feil und dem

Drittplatzierten Laurenz Karger. Alle drei besuchen die Friedrich-August-Genth-Schule in Wächtersbach.

Bei den Realschülern schaffte es Alena Pfeiffer von der Kreisrealschule Gelnhausen auf dem Siebertreppchen nach ganz oben. Ihre Schulkollegin Lina Meub landete auf dem zweiten Platz. Dritte wurde Xenia Aichler von der Kreisrealschule Bad Orb.

Bei den Hauptschülern gab es wieder einen geteilten zweiten Platz hinter Siegerin Theresa Schneider von der Kopernikusschule. Manuel Friedrich, der ebenfalls die Freigerichter Schule besucht und im Druck- und Presse-

haus Naumann sein Praktikum absolvierte, erreichte zusammen mit Vanessa Seifert von der Philipp-Reis-Schule den Silberrang. Damit ist zum wiederholten Male ein Schülerpraktikant des Gelnhäuser Verlagshauses, in dem auch die GNZ erscheint, ausgezeichnet worden.

Reinhold Maisch gratulierte jedem Einzelnen. Gleichzeitig ermunterte er die Gewinner, mit ihren Urkunden offensiv umzugehen. „Die Personal der Unternehmen in der Region kennen inzwischen den Wettbewerb. Legen Sie sie daher ruhig Ihren Bewerbungsmappen bei. Diesen Eye-Catcher übersieht niemand.“